

# EDITORIAL

## Verehrte Leserinnen und Leser,

Nach den aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2000 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems mit 50 Prozent aller Fälle mit Abstand die häufigste Todesursache in Deutschland. Trotz erheblicher Fortschritte in der Diagnostik und Therapie stagniert diese Zahl auf hohem Niveau. Unter den Herz-Kreislaufkrankungen sind hier insbesondere die koronare Herzerkrankung und der Schlaganfall herauszuheben. Mit zunehmender Alterung der Bevölkerung – das ist ja ein Erfolg der modernen Medizin –, aber auch mit zunehmendem Risikoprofil (Übergewicht, Bewegungsmangel, Rauchen, Hochdruck, Hyperlipidämie, Diabetes) ist eine weitere Zunahme dieser Erkrankungen zu erwarten. Diesem Trend kann nur einerseits mit Prävention und

andererseits mit vertiefter Grundlagenforschung und verbesserter Diagnostik und Therapie begegnet werden.

Während die experimentelle und klinische Onkologie sowie die Transplantationsmedizin traditionelle Schwerpunkte am Universitätsklinikum Essen bilden, ist die kardiovaskuläre Medizin erst in der vergangenen Dekade zu einem wirklichen Schwerpunkt herangewachsen. Dieser Tatsache hat die Medizinische Fakultät seit 1995 dahin gehend Rechnung getragen, dass nun öffentlich, etwa bei Ausschreibungen, die drei Schwerpunkte der Fakultät – Herzkreislauf, Onkologie, Transplantation – herausgestellt werden. Möglich wurde die Entwicklung der kardiovaskulären Medizin zu einem Schwerpunkt des Universitätsklini-

kums durch eine gezielte Berufungspolitik mit wissenschaftlicher und klinischer Stärkung des kardiovaskulären Bereichs. Im experimentellen Bereich sind hier die Institute für Pathophysiologie, Pharmakologie, aber auch Physiologie und Pathologie, im klinischen Bereich die Abteilungen für Kardiologie, Kinderkardiologie, Herz- und Thoraxchirurgie, aber auch Nephrologie/Hochdruckkrankheiten, Angiologie, Neurologie, Anästhesiologie und Radiologie zu nennen. Im Frühjahr werden die Kliniken für Kardiologie und Herz- und Thoraxchirurgie in dem mit Unterstützung des Landes NRW neu errichteten Herzzentrum auch räumlich zusammenfinden.

Die kardiovaskulär ausgerichteten Institute und Kliniken haben sich 1995 gemeinsam mit anderen

Essener Kliniken und niedergelassenen Ärzten zum Herz-Kreislaufzentrum Essen e. V. zusammengeschlossen. Das Herz-Kreislaufzentrum Essen e. V. fördert wissenschaftliche Projekte in der experimentellen und klinischen Kardiologie im weitesten Sinne und verleiht jährlich den Franz Loogen-Preis, den bereits einige renommierte Kardiologen aus dem In- und Ausland entgegennehmen konnten. Das Herz-Kreislaufzentrum Essen e. V. gibt regelmäßig die Essener Kardiovaskulären Nachrichten heraus. Eine weitere Stärkung des kardiovaskulären Schwerpunkts erfuhr das Universitätsklinikum durch die Stiftung der Deichmann-Professur für Atheroskleroseforschung durch den Essener Mäzen Dr. Heinz-Horst Deichmann anlässlich seines 75. Geburtstages. Diese

Professur ist im Institut für Pathophysiologie dauerhaft angesiedelt und wird im Laufe des Jahres mit einem zell- und molekularbiologisch ausgewiesenen Wissenschaftler besetzt werden.

Nachdem die Essener Unikate in der Vergangenheit mit Themenheften jeweils die experimentelle und klinische Onkologie sowie die Transplantationsmedizin als traditionelle Schwerpunkte des Universitätsklinikums gewürdigt haben, wird in dem aktuellen Heft der neue Schwerpunkt Herz-Kreislaufmedizin herausgehoben. Je drei Beiträge stellen aktuelle Grundlagenforschung insbesondere im Bereich der Signaltransduktion und der koronaren Herzkrankheit sowie aktuelle klinische Fortschritte in der Prävention, interventionellen und chirurgischen

Behandlung von Herzerkrankungen vor. Aus den einzelnen Beiträgen wird auch die gute Interaktion zwischen allen Beteiligten, zwischen experimenteller und klinischer Kardiologie deutlich. Damit sind beste Voraussetzungen gegeben, dass die Essener Herz-Kreislaufmedizin sich weiterhin nicht nur vor Ort, sondern auch national und international profiliert.

*Gerd Heusch*



# DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

*Offen im Denken*

ub

universitäts  
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

**URN:** urn:nbn:de:hbz:464-20201016-155316-9

Erschienen in: Unikate, 20(2003), S. 6-7

Alle Rechte vorbehalten.